



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LXX. Landgraf Friedrich von Thüringen verspricht denen von Prenzlau, für den Fall, daß sie nach dem Tode des Markgrafen Ludwig an ihn kommen, sie bei ihren Freiheiten zu lassen, am 15. Juli 1327.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

LXX. Sandgraf Friedrich von Thüringen verspricht denen von Prenzlau, für den Fall, daß sie nach dem Tode des Markgrafen Ludwig an ihn kommen, sie bei ihren Freiheiten zu lassen, am 15. Juli 1327.

Wir fridrich, von Gots gnaden Landgraue zue duringen, Maregreue zue Misne vnd in deme Osterlande vnd Herre in deme Lande zue Plisne, bekennen ofenlich an difem bryfe, Gesche, datz die Stad vnd daz land zue Premzlawe an vns geuiele von Tote vnfers Swagers Maregrauen Ludewiges von Brandenburg, als Sie vns gelobt vnd gefworen haben, daz wir dieselbe stad, daz land vnd die Lute lazen schulen bi allem rechte, bi aller vriheit vnd bie aller guter gewonheit, di sie gehabd haben bie den alden Maregrauen von Brandenburg vnd bie Maregraue Ludewigen, vnseme Swager deme vorgnanten, die sie mit bryfen bowisen muengen. Zue eym orkonde haben wir in difen bryf lazen geben, beuestet mit vnseme insegele. Dabie gewest sin vnse Herre Bischof Withige von Misne, vnse Ome graue Gerard von Hennenberg, Bosso von Mansfeld, Gunther von Keuernberg, die Greuen, Heinrich, Vogt von Plawe, der Erik gnand ist, vnd andere vromer Lute gnok. Diz ist geschehen vnd dere brif ist gegeben nach Gotis geburd Tufend iar Dryhondert iar in dem Syben vnd tzuentzigitem iare, an der neiften Mittewochen nach sente Margareten tage.

Aus Besmann's Abschrift des Originals. Abdruck bei Buchholz, Geschichte v., Urf.-Anh. S. 67, mit der Jahreszahl 1347.

LXXI. Der Rath der Stadt Strassburg verkauft dem Peter Klinkow Gebungen zur Ausstattung eines Altars in der Nikolaikirche zu Prenzlau, am 2. Dezember 1327.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que in tempore aguntur, cum temporis fluxibilitate eueniunt in obliuionem, nisi scripture testimonio recipiant firmamentum, Nouerint ergo vniuersi Christi fideles, ad quos presens peruenerit scriptum et per presentes publice protestamur. Quod nos consules ciuitatis Straceburch cum consilio ciuium vniuersorum vendidimus petro de clinkow cui in prinzlau, Decem talenta Brandenburgensis denariorum, quos rationabiliter et rite persoluet, pro centum marcis argenti, De quibus tenemur dare annuatim quinque talenta in festo Beatj Nicolai confessoris et Episcopi, Et quinque talenta octo dies post festum beate Walburge virginis. De quibus talentis quilibet sacerdos sublaturus dabit prouisoribus sue ecclesie quatuor solidos, ad altare in ciuitate prenzlay, cum consensu plebani in Ecclesia Sancti Nicolai constructum, perpetuis temporibus duraturum, cuius altaris presentationem petrus et Johannes, fratres dicti de Clinkow seu ius patronatus ipsis uiuentibus optinebunt. Iphis autem per diuinam dispensacionem deficientibus, Eorum veri filij si superstites extiterint, ac consequenter Eorum legitimi heredes, dictum ius patronatus sine inquietacione possidebunt. Prescriptis autem omnibus de medio sublatis, Domini Consules seniores in ciuitate prenzlau, actu sedem consulatus occupantes, vnanimiter et concordi-